**Zeitschrift:** Die Berner Woche
**Band:** 34 (1944)
**Heft:** 21

**Artikel:** Die Alpfahrt einer Radfahrerpatrouille über zwei Pässe
**Autor:** [s.n.]
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-640688

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.01.2026

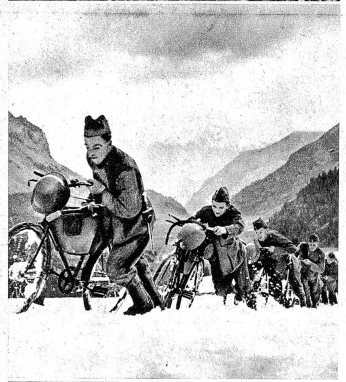
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Die Alpfahrt einer Radfahrerpatrouille über zwei Pässe

Eine schweizerische Radfahrerpatrouille hatte eine prächtige Leistung vollbracht: In 36stündiger Fahrt bewältigte sie die bisher noch nie mit dem Rad überquerte Gemmi und anschliessend den Grimselpass. Die durchfahrene Strecke misst 320 km, der höchsterreichte Punkt 2329 m. Das Unternehmen erbrachte den Beweis der Passierbarkeit des Gemmipasses für eine gut trainierte Radfahrerpatrouille. Die militärsportliche Leistung ist um so beachtenswerter, als sich darunter kein einziger Berufsfahrer befand. Sie zeigt, wie weit man es mit einer gutgeführten Truppe bringen kann. Bei der Ankunft waren die fünfzehn Mann wohlauf und sie gingen nicht zur Ruhe, ohne vorher ein Lied gesungen zu haben.

2

3



4

8

5

6

1 Morgens um neun Uhr fuhr die aus fünfzehn Mann bestehende Patrouille in Bern weg. Das Militärrad wiegt samt Packung 60 Kilogramm, dazu kommt der Karabiner nebst 48 Schuss scharfer Munition auf den Mann. — Der Aufstieg nach Kandersteg weist eine ziemliche Steigung auf. Zwecks Konservierung der Kräfte für die kommende Bergstrecke wurde dieser ansteigende Teil zu Fuss zurückgelegt. Im Hintergrund die Vivistöcke

2 Der zweite Halt zwischen Frutigen und Kandersteg. Der Patrouillenführer orientiert seine Soldaten an Hand der Karte. Es wurde ein Stundenmittel von 31,7 Kilometer gefahren

3 Mittagsverpflegung. Zuerst werden die erhitzten Körper gepflegt, trockene Wäsche angezogen und dann schmeckt das Essen doppelt so gut.

4 Die Patrouille in der letzten Steigung vor dem Taubensee. Oberhalb Kandersteg hörte die Strasse auf. Mit dem 60-kg-„Göppel" ging es durch den Schnee aufwärts. 22 grössere und kleinere Schneefelder mussten bis zur Gemmipasshöhe 2329 m ü. M. passiert werden

5 Beim Taubensee auf der Gemmi. Knietief sanken die Soldaten in den zum Teil wieder weichen Schnee ein

6 Der Abstieg bei der berühmten Gemmiwand geschah bei Nacht. Eine waghalsige Sache, denn die Kehren des in den Fels geschlagenen Weges sind so eng, dass die Räder zeitweise getragen werden mussten

7 In Leuk gab es eine heisse Suppe. Dank der Disziplin und Aufmerksamkeit der Mannschaft war beim Übergang über die Gemmi nicht der geringste Unfall an Mann oder Rad geschehen

8 Um zwei Uhr morgens passierte die Patrouille Brig. Durchs Goms bis Gletsch war dieser Gruppe kein einziger Mensch begegnet. Der Patrouillenführer notierte klares Wetter und kleine Kämpfe gegen Schlafgelüste

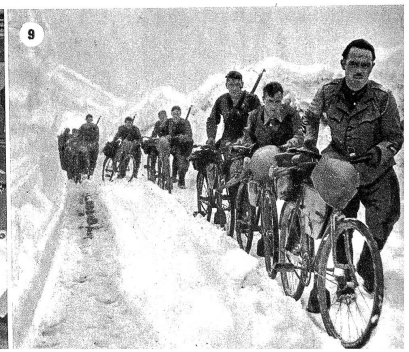
9 Beim Aufstieg zur Grimsel verschlechterte sich das Wetter von neuem zusehends. Schnee und Nebeltreiben kurz vor der Grimselpasshöhe 2176 m ü. M. Die Schneewände beidseitig der Strasse waren zum Teil noch über vier Meter hoch. Eben hatten Dienstautos die Strassen passiert und so wurde der Passübergang für die Patrouille wesentlich erleichtert

Bildbericht von G. Tièche, Olten

Zensur-Nummern N/F von 1183–1211

1

7



9